

**P**LANET CORE PRODUCTIONS, ein Name, der seit den Anfängen von Euro-Techno (die moderne Version, so um 1990) ein fester Bestandteil der Soundlandschaft ist und im Untergrund bis aufs Kultigste verehrt wird.

In der Vergangenheit sorgten PCP mit stets wechselnden, rüden Bühnenperformances; dutzenden von Undercover-Veröffentlichungen; diversen Labels; radikalstem Phuture-Sound & dem Bekenntnis, aus tiefster im Hardcore-Underground verwurzelt zu sein, für Schlagzeilen & einer klaren Abgrenzung zu Labels & Acts der vermeintlich gleichen Gattung.

1993 scheint alles anders: Mit weltweiten Rave & Clubhits wie »9 is a classic« oder »BrainTicket«, auf die fast jeder tanzt(e); stilbildenden Abraumern wie MESCALINUM UNITED; Chart-Abzockern wie SMASH & fetten Industriehits als mit der FRANKFURT TRAX-Serie scheint PCP nun den allseits bekannten Mainstream-Weg anzusteuern. Im Gegensatz dazu macht sich der Kern der PCP-Crew extrem rar & gibt so gut wie keine Interviews mehr.

Nach einigem Bemühen, endlosen Telefonaten, wochenlangem Hinhalten & Grundsatzdiskussionen mit dem Management, gelang es uns, die beiden verantwortlichen PCP-Hintermänner, wie immer ohne Namen und Identität, zu befragen.

**STOMP:** Warum der ganze Streß?  
**P:** Wie haben uns nie um die Medien gekümmert, immer die Musik für uns sprechen lassen. Eine zeitlang ging das auch gut - man ließ uns in Ruhe arbeiten.

**C:** Dann fängt irgend ein Schwanzlutscher auf einmal an, irgendwelchen Kram über uns zu erfinden und abzudrucken... und weißt du, wo das war?

**STOMP:** (räusper) Du meinst die Story bei uns in der STOMP!

**P:** Genau. Das Fake-Interview in eurem Blatt.

**STOMP:** Das war ein kleines Mißverständnis... (wagschau) Wir entschuldigen uns noch einmal dafür.

**C:** Deswegen reden wir ja. Nächste Frage.

**STOMP:** Wer oder was seid ihr?

**P:** Eindringlinge.

**STOMP:** Wie ist das zu verstehen?

**C:** Unser Sound dringt in eure Gehirne ein und läßt eure Seelen vibrieren! Das ist wie Voodoo, Mann! Magie!

**P:** Wenn du dich unserem Sound öffnest, wirst du verstehen.

**STOMP:** Woher kommt ihr?

**C:** Aus Frankfurt 60.

**STOMP:** Was verbindet euch mit Frankfurt?

**P:** Die Szene ganz bestimmt nicht. Das Nightlife ist zur Zeit

eher tot: die Clubs leer & die Musik total tribal. Schlagerhouse & so...

**C:** Die guten Jungs & Mädels wollen das aber nicht hören, bleiben also daheim und geben sich FFM TRAX 3 zuhause!

**STOMP:** Warum denn FRANKFURT TRAX?

**P:** Weil wir hier leben! Die Strahlungen sind günstig. Frankfurt wird eine der größten Phuture-Cities überhaupt werden!

**C:** Wir machen den Soundtrack der Frankfurter Street, daß was später in den großen Arenas abgehen wird. Es ist und bleibt aber PCP-Sound und hat nichts mit dem sogenannten Sound of Frankfurt zu tun, der mehr von dem Trance-Ding das alle anderen machen, repräsentiert wird.

**STOMP:** Ihr fühlt euch dem Untergrund zugehörig - Jetzt aber hängt ihr mit Majorfirmen ab und bearbeitet den Mainstreamsektor!

**P:** Wir machen Musik für jeden. Wir wollen allen die Möglichkeit geben, sich mit unserer Vision auseinanderzusetzen.

**C:** Wir müssen den neuen Virus verbreiten. Dafür sind Complations wie FRANKFURT TRAX da.

**P:** Das hat nichts mit Geld zu tun. Wollten wir viel davon verdienen, wären wir in einem anderen Business! SONY MUSIC hat die

Voraussetzungen und war schlau genug, die Sterne richtig zu deuten.

**C:** Wir betreiben keinen Ausverkauf und sind härter denn je!

**STOMP:** Gerade euer Hardcore-Konzept und euer Attitude-Gehabe scheinen nicht so ins allgemeine Bild zu passen, das die Menge von populärem Techno hat.

**P:** Deswegen glauben auch irgendwelche dahergelaufenen Wichser, uns in ihren Zeitungen

abfücken zu können. Aber im Endeffekt ist es nur der pure Neid, weil wir seit 3 Jahren konsequent unserem Style treu geblieben sind - Ohne Kompromisse und ohne auf Besserwisser zu achten.

**C:** Jeder der jetzt über uns abzieht, disst sich selber! Unsere Fans wissen das. Wir haben uns nichts vorzuwerfen. Sind straight unseren Weg gegangen - gegen den Strom.

**P:** Und wenn wir nicht nach irgendwelchen programmierten Regeln spielen, dann liegt das daran: Es gibt uns nichts - wir brauchen kreativen Input, alles andere ist nichts wert. Wir sind PCP. Niemand hat das Recht uns anzumachen. Wir machen auch niemanden öffentlich runter, obwohl es dafür gewisse Kandidaten gäbe. Wir regeln solche Sachen intern, ohne großes Aufsehen. Niemand kommt davon - jeder kriegt das, was er verdient.

**C:** Alles was für uns zählt sind die Fans. Die Fans und die Musik. Nichts kann da mithalten.

**STOMP:** Das ist in Ordnung! Live spielt ihr ja so ziemlich alles an die Wand. Speziell euer letzter Auftritt im OMEN hat voll überzeugt. Warum aber wechselt ihr ständig euer Live-Konzept? Ist da überhaupt eins?

**P:** OMEN war fuckin' Entertain-

ment! 6 von uns auf einer Mini-Bühne - 4 davon ohne spezielle Aufgabe!

**C:** Die Crowd ist ausgerastet. Aber das war nur SMASH-Support!

**P:** Ein PCP/NO MERCY-Jam mit 303-Gast FERNANDO!

**STOMP:** Sowas ähnliches werdet ihr hoffentlich auch bei eurem Auftritt demnächst hier in Köln bieten (Karnevalssonntag 21. Februar N'TRANCE im Magma). Sonst macht ihr euch Livemäßig aber eher rar.

**C:** Falsch! 91/92 haben wir mit FBI über 50 Locations vernichtet! Dann mußte einer der Frontloader aufgrund diverser Vergehen aus dem Verkehr gezogen werden.

**P:** Wir mußten unser Programm total umstellen, denn FBI war damit gestorben. Nachdem wir alles gechanged hatten hörte es sich an wie PCP pur. Die nächsten Sets machten wir deshalb auch unter PCP klar. Wir haben dann im Sommer auf mehreren Raves in Europa live gespielt. In Deutschland haben wir wirklich nur auf der OMNI 1 und 2 abgeräumt. Das liegt aber auch daran, daß bis auf Sven uns niemand wirklich nach einem Auftritt gefragt hat.

**C:** Egal, wir werden das auch weiter durchziehen. Strikty Live - no DAT. FBI werden auch zum Sommer hin in Originalbesetzung reaktiviert und dann auf Welttournee gehen.

**P:** An sonst vertreiben wir uns die Zeit mit Live-JAMS, zum Beispiel SMASH oder DJing.

**STOMP:** Die anderen Acts treten aber nicht live auf?

**C:** Fast alle unsere Acts spielen live! 303-Nation - kein Problem zu buchen, absoluter Abraumer in Belgien.

**P:** AMIGA-TRAX, DISINTERGRATOR, HEADSHOP haben ihre ersten Live-Auftritte hinter sich und können jederzeit spielen. Ist aber auch eine Frage der Location.

**C:** T-BONE CASTRO spielt nur in Portugal und Spanien, weiß Gott warum.

**P:** ACE THE SPACE hat sein erstes Konzert in Amsterdam abbrechen müssen, seitdem überlegt er, ob einige Freaks sein »9 mm« nicht völlig falsch verstanden

# PCP

It can't be stopped!

haben.

STOMP: Es gibt überall Psychos!

P: Das ist unser Job.

STOMP: Erzähl mal was über eure NYC-Connection zu Lenny Dee.

C: Zunächst einmal ist es Brooklyn und nicht New York an sich. Da gibt es feste Grenzen. 95 Prozent aller guten NYC-Techno-Releases kommen aus Brooklyn. Das liegt zu einem großen Teil an Lenny. Er hat viel für Techno getan. Auch als es in den Staaten noch keiner hören wollte.

P: Er hat Real-Techno und PCP-Sound von Anfang an gepusht und viele Leute mitgerissen durch seine Performance.

STOMP: Seit der Mayday in Köln ist er ja ein gern gesehener Gast in Deutschland. Zuletzt DJte er vermehrt mit euch zusammen. Wird da was festes draus?

C: Kann schon sein. Wir legen als Team auf. Dennoch unterscheiden wir uns musikalisch sehr von ihm. Sein Hardcore ist psychotisch und noiseig. Er ist ein Wizard und versucht von jedem Track die brutalsten Sequenzen zu mixen.

P: Der Hardcore der Inferno-Bros schürfte am Kern, wie der Name schon sagt. Alle Tracks, die wir auflegen, haben verschiedene Härtegrade, aber alle schwingen auf einem Sound-Level, den wir Phuture nennen.

C: Das hat sich bisher gut ergänzt. Egal wo, ob Rimini, Paris etc. überall sind die Leute auf ihre Kosten gekommen. Wir werden auch in Zukunft mit Lenny auflegen. Geplant sind Sets in Mannheim, Köln und München. Ende Februar London Frankfurt und wieder mal Paris im März.

STOMP: Ihr legt aber noch nicht lange auf. Warum hat man euch noch nicht auf der Mayday oder einem anderen Rave gehört?

P: Wir legen wirklich noch nicht so lange professionell auf, hatte das auch gar nicht vor, aber die Musik in den Clubs wurde immer unerträglicher, also standen wir vor der Wahl, auf Parties zu verzichten, oder selbst für die Abfahrt zu sorgen. Wir legen auch nur Platten auf, die unserer Vorstellung von Phuture entsprechen. Wahrer Hardcore. Die Leute wissen das zu schätzen. Niemand klingt wie wir.

C: Der harte Kern steht hinter uns - überall, wo wir Spuren hinterlassen.

P: Zu Mayday und so weiter nur soviel: Man hat uns bisher nicht gefragt.

C: Was aber besser gewesen wäre. Die Preise gehen gerade tierisch in die Höhe.



STOMP: Ihr erzählt so viel von Phuture-Sound. Was wird 1993 speziell in den Clubs und mit dem Sound passieren?

P: Es wird eine Schaltung erfolgen, denn so kann es nicht weitergehen. Es bringt nichts, die House-People und E-Dancer mit einer Hardcore-Crowd, die es derb will, unter einem Dach zu vereinen. Dabei werden zu viele abgeturned. Es muß reine Hardcore-Clubs und Phuture-orientierte Großraum-Discos und Raves geben. Wo sich die richtigen Leute zum feiern treffen. Die ganzen Rave-Chickens Saturday-Night-Only-People, Trance-Dancer, Pille-Monster und all die House-Veteranen sollen zu Haus bleiben.

P: House und Techno haben heute nicht mehr viel gemeinsam, außer daß viele Techno-Trax auf House-Rhythmen oder Beats basieren. Ist eben mal vor Jahren mit eingeflossen.

C: Auf unserem Planeten ist kein Platz für House oder Trance.

P: Gerade Trance ist nur ein Hype, der dazu gedient hat, den harten Untergrund noch tiefer zu stossen. Ein Medien-Hype, weil die ganzen Leute, die dafür verantwortlich sind, in Wirklichkeit nur Angst vor der Entwicklung durch moderne Computer-Musik allgemein haben. Das ist ein Sek-

tor, den sie nicht verstehen können, denn sowas muß man im Blut haben.

C: Seit Poing! hat sich das ja erledigt. Rotterdam-Rec. sind zwar genauso schnell wieder abgestürzt, haben aber tausende neuer Vinyl-Junkies und zukünftige Home-DJs rekrutiert.

P: In diesen Zeiten brauchen es die Leute hart und Möglichkeiten, sich abzureagieren. Hardcore ist einfach ideal, hat grenzenlose naturelle Energie. Man kann abbängen, jumpen oder einfach nur zuhören. Der Sound ist nicht nur auf die Clubs beschränkt, wie House oder Trance, die außerhalb von vernebelten Tanzflächen keinerlei Tiefenwirkung haben.

STOMP: Also Gabberhouse statt Trance als großes Ding für '93?

C: Nein, das war Ende '92 und ist vorbei. Hat keine Substanz, wird zwar jetzt überall gehyped und gekauft, aber die kreative Phase ist vorbei. Die guten Gabberhouse-Tracks sind sowieso reine Hardcore-Tracks. Alles andere lebt nur von möglichst schlechten Samples und Geschmack.

STOMP: Ihr spracht von naturel- len Energien. Ist Techno am Ende gar keine Drogenmusik?

P: Nur unwissende können soetwas behaupten. Die Drogen gehören zum Nachtleben, nicht zur Musik. Die Drogen waren schon immer in den Clubs. Aber in Phuture-Clubs haben harte Sachen immer weniger Chance, weil die Crowd dort sich von Sound mitreißen läßt. Hardcore hat viel zuviel Sprengkraft. Du brauchst deine ganzen Kräfte, um zwei Stündchen aktiv dabei zu sein. Dafür braucht man kein E-Support. Im Endeffekt schwächt es deinen Körper nur. Du solltest folgendes wissen: wir gehören einer kleinen Gruppe von Überlebenskämpfern an, die weltweit das Beste aus ihrer Lage macht und nicht, wie die meisten, hilflos einen Haufen Scheisse produziert. Wir konnten unbeobachtet arbeiten und feiern, bis auf einmal durch die Pillen alles vorbei war. Die ganze Drogenscheisse hat erst viele Idioten aufgeweckt, die sich dann mit Techno befasst haben, und der ganzen Bewegung nur geschadet haben.

P: Schuld sind die Schreiber, die in großen Magazinen völlig falsch über die ganze Sache geschrieben, ohne auf die Musik einzugehen. Oder die Dealer, die die schlechten und giftigen, verpanschten Es verkaufen. Kids, die aufgrund der Drogen in der Szene rumfallen und noch nie eine Platte gekauft haben. Sowas zieht nur die Wracks an, die immer kommen, wenn sie den Kadaver riechen.

C: Aber erst Trance hat die ganze E-Scheisse richtig gefördert. Du brauchst einen gewissen Input, um den Sound überhaupt zu erreichen. Ohne Drogen ist das alles völlig farblos. Wenn du irgendwann das Nirwana erreicht hast, ist es zu spät, und du merkst nicht, das das nur die Droge und nicht die Musik bewirkt.

P: Gute Musik funktioniert immer. Bei einem guten Track gehst du einfach ab. Das wird immer so sein. Aber das ständige Drogen-Gelaber fuckt und ab. Wir haben dazu schon früher klare Statements abgegeben.

STOMP: Aber auf der Konstablerwache geht's ja auch nicht Sündenfrei zu...

C: Hasch sollte schnellstens legalisiert werden, weil es fördert, und nicht zerstört. Die Konstabler' an sich ist schon ein Bad-Joke. Man sollte das endlich auf Coffee-Shops verlegen. Ist gemütlicher, billiger und qualitativ besser.

P: Die Politiker sollten nicht endlos debattieren, ob sie es legalisieren, sondern schecken, wie die Verteilung vor sich geht und schleunigst eine Abteilung bilden, die weitere organisatorische Dinge klärt.

C: Eine harmlose Sache. Viele Cops könnten endlich wieder auf Kriminellenjagd gehen, statt sinnlos tagelng tagaus die Konstablerwache zu belagern.

STOMP: Frankfurt - Ein zweites Amsterdam?

P: Warum nicht? Die haben bewiesen, das es geht. Es würde der Stadt nicht schaden. Frankfurt wäre Anlaufpunkt für Touristen der anderen Art und die würden das Nightlife wiederbeleben. Außerdem würden die Coffee-Shops die Leute von der Straße holen. Das ist doch genau das, was die meisten Banker wol-